Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inferate im "Iedelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Klattes vov um so sicherem Ersolg, als dieselben je eine ganze Voche ausliegen und beachtet werden Anservatansträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Grest Jühlt & Co., Marktgasse 14 Bürich. Prets pro Zeise 30 Ap., bei Wiederholungen wird großer Flabatt bewilligt. Auskunst über alse in diesem Anzeiger exscheinenden Annoncen wird unentgestsich extheilt.



TENT. technisches Bureau .Brandt&G.W.v.Nawrocki Civil-Jugenieure \mathcal{B}_{ERLIN} W., Leipziger-Str. MA

Für Hotels.

Gin tilchtiger Bortier (Con cierge), Schweizer, vier Sprachet fprechend und ichreibend, mit den beste Referengen, fucht Jahresseelle (In oder Ansland).

Man jucht für eine brave Tochter aus gute hamitie, geläufig franzölisch sprechend, die ichor Mirthschafts-Etablisements servirte, ein Stelle als

Buffetdame.

ine geschäftskundige honette Tochter, betder den mächtig, sucht Stelle als **Buffetdame Taalkellnerin.**— Gute Zeugnisse und Taxonkie stehen zu Diensten. [371

Alten Nordhäuser Kornbranntwein à Ltr. 50 Pf. bis M. sowie Nordhäuser Getreidekümmel à Liter 80 Pf. xelus. Flaschen oder Gebinde vers

Wilhelm Schütze in Nordhausen.

Bahnhof — ZÜRICH Bahnhof seitwarts der Einsteighalle (Hotel II. Ranges) seitwarts der Einsteighalle

frei am Bahnhofplatz gelegen vis-à-vis der Einsteighalle und des Post- und Telegraphenbureaus. Droschken- und Dienstmännerstation in unmittelbarer Nähe. Zimmerpreise, Service inbegriffen, von Fr. 1. 75 an. Table d'hôte $12^{1/2}$ Uhr à Fr. 2. 50. Restauration im Parterre mit Terrasse. Gute Küche, feine in- und ausländische Weine; feines offenes Bier. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

E. Habisreutinger. (539n)

Mehr Glud als Berftand.

(Berner Oberländerdialett.)

Wird mängisch nie Herrgott daub, Will d'Welt so grüsli schlecht, Denn macht'r was i richte glaub' Es mustermenschlich's Gichlecht. Es Ding mit Arme, Bei und Gring Wie's anger Lut o hei; 38 Sirn bechund das Gwunderding En Strauwisch ober Heu; U mues de, chund de Augeblick, Recht arm gibore fy. Doch nachher hat er's Welteglück Mit Schwingle hinge bry. U wenn er's rechte Alter hat Berlieht ihm Gott es Umt, U macht, daß wenn er dick u fett Vergißt woher er stammt. Ja Alli, die Gott ftrafe will, Die Mensche chly u groß Die müeffed vo dem Straugring still Erliebe mänge Stoß. Er schindet d'küt bi Tag und Nacht U plagt's im Uebermuth. Da gfeht m'r wie's en Arme macht Chunt er zu Gelb und Gut.

Aus der Soule.

Lehrer: "Sag mir, Frit, wie kann man Prozent mit einem beutschen Wort ausbrücken?"

Schüler: "Brodzehnd!"

3m Bade.

- A. "Mein Herr, können Sie mir fünfzig Franken borgen? Ich habe dummer Beife die Borfe vergeffen."
- B. "Bedaure fehr Ihnen nicht bienen zu konnen, benn eben um die Börse zu vergessen, bin ich von Hause fortgegangen."

Vom Büchertisch.

Eingegangene Bücher:

Moralische Kleinigkeiten aus dem Schoosse der alleinseligmachenden Kirche. Zürich, Verlagsmagazin.

Nach berühmten Schablonen. Feuilletonistische Carrikaturen gezeichnet von Eberhard Gustav Schack. Dritte Auflage. München, Adolf Ackermann.

Ackermann.

Deutscher Humor alter Zeit. Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte vom Anfang des 16. bis gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts von Heinrich Merkens. Würzburg, A. Stuber's Buch- und Kunsthandlung

Das Wirthschaftswesen der Stadt Luzern von A. Wapf, Luzern, Buchdruckerei von Gebrüder Bader.